

Erfahrungsbericht

CEU SAN PABLO - MADRID

FREDERIKE SCHMIDT – B.SC. BUSINESS ADMINISTRATION

Inhalt

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts	1
Planung	1
Organisation	1
Unterkunft	1
Ankunft	2
Fächerwahl und Feedback zur Lehre und den Lehrbedingungen an der Partneruniversität	2
Anerkennung der Kurse und Umrechnung der Credits	3
Die Partneruniversität	3
Empfehlungen an nachfolgende Studierende	4
Bilder	5

Allgemeiner Hinweis:

Für den Inhalt dieses Berichts trage ich die alleinige Verantwortung.

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Vorab: Ich lege jedem Interessenten ans Herz, sich bei der Fakultät eine Checklist zu besorgen, sich dann eine Woche Informationen über die Wunschuniversitäten herausschreiben (auch Erfahrungsberichte!) und sich im Anschluss mindestens zwei Tage voll auf die Bewerbung (abarbeiten der Checklist) zu konzentrieren. Aufkommende Fragen beim Ausfüllen aller benötigten Dokumente danach gesammelt per Mail versenden oder sich in der Sprechstunde erkundigen. So erspart man sich ewiges hin- und herlaufen dadurch Zeit und am Ende eine Menge Nerven.

Es ist nicht so kompliziert wie es auf den ersten Blick wirkt!

Planung

Anfang des dritten Semesters hieß es „*Abgabefrist für Auslandsaufenthalte Ende des Semesters*“ – nun sollte es ernst werden. Anhand einiger Kriterien wie *Sicherheit des Aufenthaltsortes, sprachlicher Vorkenntnisse, Entfernung und späterer Berufsorientierung* sortierte ich gedanklich einige Regionen aus. Nach dem Ausschlussprinzip stand nach einiger Zeit Spanien fest – drei Jahre Spanisch in der Oberstufe, die Sprache ist weit über die Grenzen Spaniens nützlich, nicht allzu weit weg, sicher. Die Ceu San Pablo (CEU) in Madrid gefiel mir am besten. Zum einen handelt es sich um eine Privatuniversität, in Folge kleine Gruppengrößen, sehr förderlich wenn man nicht auf Anhieb alles verstehen würde. Zum anderen bot sie ein reiches Kursangebot mit internationalem Horizont sowie offizielle Spanischkurse für Ausländer, die mit 6 Credits versehen sind, an. Auch der Studentenstadt Valencia galt mein Interesse, wurde jedoch „nur“ meine Zweitwahl. Barcelona fiel auf Grund des vermehrt gesprochenen Katalan aus meinem Interessenbereich. Da keine weitere spanische Partneruniversität angeboten wurde, kam noch Großbritannien in Frage.

Organisation

Mein erster Schritt war es, mich im International Office zu informieren, dort wurde ich auf meine Fakultät und somit auf *Frau Britta Schneiders* verwiesen, die mir gut vorbereitet die im Hinweis erwähnte „Checklist“ aushändigte und mich auf die Abgabefristen aufmerksam machte. So weit so gut.

Lebenslauf, verschiedene Anmeldeformulare, das Learning Agreement Before the Mobility, Motivationsschreiben für die erste Wahl, etc. Beim Ausfüllen kamen dann doch ganz schön viele Fragen auf und ich wäre besser beraten gewesen, hätte ich mich ein paar Tage intensiv mit der Bewerbung beschäftigt, anstatt „immer mal ein bisschen“ an der Checklist zu arbeiten. *Tipp: Die ersten Kurse die du in dem Learning Agreement abgibst, kannst du alle nach Annahme an der Gasthochschule noch ändern, zur Not sogar innerhalb des Austausch.*

Unterkunft

Die Unterkunftssuche erwies sich schwieriger als Gedacht. Wenn du bereit bist zwischen 450-1000euro pro Monat zu zahlen, sollte es allerdings auch kein Problem geben.

Erstes Problem, die hier bekannte „Zwischenmiete“ ist in Madrid sehr unüblich und es werden einzelne Zimmer in den Wohnungen direkt vom Eigentümer vermittelt. Diese bieten meistens nur Jahresverträge an, du kannst zwar angeben, dass du ein Jahr mieten willst, jedoch musst du dann aber mit einer 90/10 Chance davon ausgehen, dass du deine Kautions nicht wiederbekommst. Nach spanischem Gesetz kannst du den Mietvertrag zwar einen Monat im Voraus rechtlich korrekt aufkündigen, jedoch sieht die Realität oft anders aus. Meist bekommt man zur Kautionsbestätigung nur einen „Wisch“ – also einen Beleg ohne Identitätsnachweis. Wenn du ein schwarzes Schaf erwischst, das dir deine Kautions nicht wieder gibt, kannst du es fast vergessen sie wiederzusehen.

Ankunft

Die CEU (im Übrigen wie ein Wort ausgesprochen, also „βeu“) empfängt ihre internationalen Studenten mit einer Einführungsrede, in der alle wichtigen Informationen bezüglich der weiteren Vorgehensweise, sowie Pflichten und Daten angekündigt werden. Es wird eine Mappe ausgegeben, die eine Zusammenfassung enthält.

Vom Sportprogramm über Ansprechpersonen der einzelnen Fakultäten zu verschiedenen Themen wie der Campusaufteilung oder Hilfestellungen der Aufenthaltsregeln bei EU bzw. Non-EU Bürgern bis zur Vorstellung der „Buddies“ wurde alles ausführlich erklärt. Letztere gab es im Wintersemester 15/16 Jahr zum ersten Mal, es sind CEU Studenten, die dir quasi 24/7 Fragen via Email beantworten und dich in die Universität integrieren sollen. Dieses Jahr hat es einigermaßen geklappt. Jedoch arbeiten auch die Buddies wie fast alle CEU Studenten schon Halbzeit bzw. Vollzeit neben dem Studium und haben dementsprechend nicht sehr viel Freizeit und die wird dann natürlich lieber mit „echten“ Freunden geteilt.

Fächerwahl und Feedback zur Lehre und den Lehrbedingungen an der Partneruniversität

Die Teilnehmerzahl in den Kursen der höheren Semester variiert zwischen 8-20 Studenten. Die Professoren sprechen meist sehr klares und verständliches Spanisch und haben ein persönliches Verhältnis zu den Studenten – Fragen werden zudem immer während der jeweiligen Unterrichtseinheit besprochen. Der Austausch von Informationen innerhalb der Klasse läuft via What'sApp – *sprich jemanden an ob er dich hinzufügen kann, so integrierst du dich selber*. Für detailliertere Fragen oder gar einer Art persönlicher Nachhilfe vom Professor selbst, kannst du via Email leicht Tutor-Stunden erhalten. Anfangs hast du zwei Wochen um in alle Kurse reinzuschnuppern und anhand deiner eigenen Erfahrungen zu entscheiden ob es dich interessiert, oder ob du die sprachlichen Voraussetzungen für den Kurs mitbringst. Leider passiert in den ersten Wochen nicht so viel – oft ein einfacher Vortrag der Modulhalte und Einführungen, sodass ich auch danach nicht genau wusste wie der eigentliche Unterricht aussieht. Stichwort „Unterricht“ – die Art des Lehrens gleicht unserer Oberstufe. Die Inhalte

werden oft an Hand von Beispielen, die sich die Studenten von der Tafel mitschreiben, erklärt und in wöchentlichen (Pflicht-) Hausaufgaben oder Abgaben vertieft und teils besprochen. Nur die Hälfte der Professoren benutzen eine Folienpräsentation. Das englische Kursangebot ist ebenfalls vielfältig. Da die Inhalte sehr detailliert erklärt werden, ist die Eigenleistung der Studenten mittelmäßig. Es ist auch ohne perfektes Spanisch sehr leicht zu folgen, solange du deine Abgaben vorbereitest und Anwesend bist. Wobei auch die Abgaben meist eine Zusammenfassung von dem ist, was in den Einheiten besprochen wurde, bzw. Aufgaben dazu.

Aufgepasst: Die Verschiedenen Karriererichtungen bieten teilweise leicht variierende Modulbeschreibungen oder Vereinfachungen bzw. Vertiefungen.

Ich belegte fünf Kurse (*erfordert sind allerdings nur 15 bestandene Creditpoints, wovon 12 Wahlpflichtfächer sein müssen*), einen Spanisch-Kurs, drei Wahlpflichtmodule, zwei auf Spanisch und einen auf Englisch, zudem Statistik und Ökonometrie (RWTH Pflichtmodul „Statistik“) auch auf Spanisch. Die Auswahl der Fächer verlief zunächst über die allgemeinen Modulbeschreibungen, die auf der RWTH-Webpage zur Verfügung stehen. Zu einigen bekam ich auf Anfrage detailliertere Informationen von der Partneruniversität per Mail zugeschickt. Die Auswahl wurde vor Ort in den bereits beschriebenen Einführungswochen besucht. Schließlich wurden einige aussortiert. Dies lag teils an inhaltlichen Abänderungen seitens des Lehrstuhls oder sprachlichen Schwierigkeiten oder einfach daran, dass bestimmte Module nicht angeboten wurden oder andere interessanter erschienen.

Anerkennung der Kurse und Umrechnung der Credits

Dank allgemeiner „ECTS-Credit“-Vergabe an der CEU verläuft die endgültige Anerkennung unkompliziert. Nach Erhalt des Transcript of Records ist lediglich ein formfreier Antrag auf Anerkennung (Teil- oder Komplettanerkennung) der bestandenen Kurse mit einer Kopie des erhaltenen Notenspiegels *bei Frau Franken-Vogts* abzugeben bzw. im Fristenkasten einzuwerfen. Jedoch muss das Original (des Transcripts) von einem Mitarbeiter des Prüfungsausschusses vorher gesehen worden sein.

Die Umrechnung der Noten vom spanischen auf das deutsche System geschieht an Hand eines Schlüssels der auf der Fakultätshomepage einzusehen ist.

Die Partneruniversität

Die Universität ist sehr organisiert und gut aufgeteilt. Anwesenheitspflicht und Pünktlichkeit werden ernst genommen. Ob man dies als Vor- oder Nachteil sieht ist Ansichtssache.

Die Stundenplanerstellung zu Anfang des Semesters läuft allerdings „manuell“ und altmodisch ab. Verwirrend ist zunächst, dass du als Austauschstudent nicht in die eigentliche „Klasseneinteilung“ fällst, sondern ein und denselben Kurs, bspw. „Recursos Humanos“, in vier verschiedenen „Klassen“ also Karriererichtungen belegen kannst. Dadurch entstehen viele Überschneidungen, jedoch musst du alles

mit einander koordinieren, da du in einem belegten Kurs Anwesenheitspflicht hast (ein Aufteilen eines Moduls in zwei verschiedene Kurse ist nicht möglich). Mit Hilfe einer sehr komplizierten Excel-Datei (!!)

und den dortigen Folienschichten musst du dir deinen Stundenplan zusammenbasteln. Am einfachsten über Copy/Paste. Die Unterrichts-Blöcke einer Klasse sind entweder von 8-14h oder von 15-21h, als Erasmus kannst du wild zwischen allen springen.

Jede Fakultät hat eine eigene Bibliothek, die der Wirtschaftswissenschaften ist hell und ruhig, sie bietet viel Platz für die kleine Anzahl der Studenten. Auch gibt es hier eine Vielzahl an Lehr- und Übungsmaterial. Leider sind die Öffnungszeiten sehr kurz: Montag-Freitag von 8-20/21h, samstags von 11-14h und sonntags geschlossen. Ist in Madrid aber üblich, es gibt insg. nur vier Bibliotheken in Madrid die unter der Woche bis 24h und am Wochenende von 10-19h geöffnet haben, allesamt öffentlich.

Mangels eigenen Studentenwohnheimen verweist die CEU auf mehrere vertrauenswürdige Housing-Seiten. Jedoch sind die guten Zimmer erstens rar und zweitens wohnen in diesen Wohnungen viele internationale Studenten, sodass man dort selten Spanisch sprechen kann. Im Allgemeinen weiß man vorher nichts über die Mitbewohner, manchmal die Nationalität. Die Mitarbeiter sind jedoch sehr hilfsbereit. Im Nachhinein nicht die schlechteste Möglichkeit.

Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Such am besten 2-3 Monate wenn nicht gar bis zu einem Jahr vorher nach einer Wohnung, das Wohnungsangebot im Zentrum ist sehr knapp. Manche haben Glück, manche Pech. Informiere dich über Facebook über die Wohngegenden, einige sollte man eher meiden. Die wohlthätige Organisation „CityLifeMadrid“ hat einen super Online-Service und hilft auch vor Ort (kostenlose Sim-Karten, Meetings, ect). „Es ist üblich, dass Kauttionen nicht zurückgezahlt werden. Eventuell ist der Vermieter mit einem Schreiben einverstanden, das besagt, dass du dich bereit erklärst für aufkommende Schäden aufzukommen.

Die CEU Studenten geben dir gerne Auskünfte zu verschiedenen Professoren und geben dir Tipps, welche das beste Lehrprogramm anbieten. Nutze es aus, dass du nicht an Klassen gebunden bist! Wechsel solange es geht zu den „besten“.

Such dir vor deinem Auslandsaufenthalt einen Tandem-Partner in Madrid und nehme an dem Sportangebot der Universität teil (, zu Aerobic gehen die meisten CEU-Studenten, Pilates dagegen machen fast nur „Erasmus“ und mein Pádel Kurs war zwar super, waren aber nur ing. drei). Freunde sind überall wichtig und schnellstmöglich ein breites Netzwerk in Madrid zu haben ist schön. Hilfreich war die Touristen-Tour ganz am Anfang, es gibt kostenlose Tour Angebote die dir die schönsten Orte von Anfang an zeigen und du dann weißt wo du hingehen kannst.

Bilder

Die Fakultät – Frisch renoviert



SOL – Der „Mittelpunkt“ Madrids



Retiro Park – Ein sehr schöner, großer Park in dem am Wochenende auch Veranstaltungen stattfinden



Cercedilla – Nur 1 Std von Madrid (Hauptstadt) entfernt befindet sich eine Kleinstadt in den Bergen die dir den Atem rauben wird



Parque de los Campos – EIN RIESIGER Park in der Nähe der Fakultät



Lange Wartezeiten an der Metro – Eine Ausnahme

